

# Praktikumsbericht

(Auslandspraktika)

## Angaben zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: (Bachelor/Master/Staatsex.):	Studienabschnitt
Chemie	Master
Praktikumszeitraum: 07.06.2021 - 14.12.2021	Praktikumsort: Kopenhagen
Praktikumstitel (z.B. „Praktikum im Goethe Institut London als MitarbeiterIn in der Kulturabteilung“): Praktikum an der Universität Kopenhagen als meine Masterarbeit an der LMU	

## PLANUNG UND VORBEREITUNG

Meine Praktikumsstelle habe ich durch ausführliche Suche gefunden. Ich wollte unbedingt für meine Doktorarbeit in eine andere Stadt, idealerweise aber in ein anderes Land gehen. Ein guter Start dafür ist, schon für seine Masterarbeit an die entsprechende Universität oder Gruppe zu gehen. Angefangen habe ich meine Suche über die Webseiten verschiedener Universitäten, wo ich wiederum Verweise auf für mich thematisch spannende Arbeitsgruppen gefunden habe. Leider ist es nicht überall üblich, dass eine Forschungsgruppe eine eigene, hilfreiche Webseite hat. Allerdings hat es mir sehr geholfen, dass viele gerade junge Wissenschaftler auf Twitter recht aktiv sind. Wenn ihr also eine Arbeitsgruppe sucht und vielleicht über die Webseiten nicht weiterkommt oder wenig über den dortigen Alltag oder die Gruppenkultur erfahren könnte, kann es helfen, bei Twitter nach der Gruppe bzw. dem Professor zu suchen. Außerdem habe ich von meiner späteren Chefin Vorträge auf Youtube gefunden, die mir ihr Forschungsthema nochmal viel anschaulicher vermittelt haben, als es eine Webseite je könnte. Gerade durch Corona werden mehr und mehr Vortragsreihen aufgezeichnet und ins Netz gestellt. Also auch da lohnt es sich auf jeden Fall zu schauen.

Für mein Gastland Dänemark habe ich mich vor allem auf Basis der fachlich anspruchsvollsten Gruppe entschieden. Eine Rolle hat aber auch gespielt, dass ich mir erhofft habe, eine für mich passende Arbeitskultur vorfinden zu können. Speziell Kopenhagen als Stadt hat mich sehr angesprochen, auch wenn ich es im Nachhinein schwer finde genau festzumachen, wieso

eigentlich. Ich kann euch allerdings jetzt schonmal sagen, dass die Entscheidung für mich persönlich eine fantastische war.

Bei meiner Gastinstitution habe ich mich direkt über meine Professorin beworben. Ich habe ihr eine Bewerbungsmail geschrieben, die alle meine relevanten Zeugnisse sowie meine Motivation enthalten hat. Ich hatte Glück, denn sie hat mir gleich zurückgeschrieben und eine Woche später hatten wir ein Zoom-Interview. Dabei ging es glaube ich vor allem um ein erstmaliges Kennenlernen, aber wenn ihr spezielle Themenwünsche für euer Praktikum habt, lohnt es sich denke ich, sie in einem solchen Setting direkt anzusprechen. Meine Bewerbung habe ich bereits im August 2020 abgeschickt und hatte somit viel Vorlauf mich um Förderung, Umzug und Co zu kümmern. Speziell geholfen hat mir niemand. Ihr braucht also nicht unbedingt einen Professor, der euch weiterempfiehlt. Es kann aber sicher helfen. Wahrscheinlich hängt das sehr vom Prestige der Universität und der Größe der Gruppe ab, zu der ihr wollt.

### **EXTERNE MASTERARBEIT ORGANISIEREN**

Vor meiner Anreise nach Dänemark musste ich mich zunächst an der Chemie-Fakultät um die Anerkennung/Genehmigung meiner externen Masterarbeit kümmern. Dafür brauchte ich einen LMU Professor, der meine Arbeit final benoten würde. In der Regel sollte es kein Problem sein, jemanden zu finden, besonders wenn ihr ihm/ihr erklären könnt, warum ihr ins Ausland wollt und welche fachlichen Vorteile das für euch haben würde. Dieser Antrag muss allerdings auch vom Prüfungsausschuss abgesegnet werden und benötigt deshalb etwas Vorlauf. Also bitte vergesst das nicht. Wenn man schon sechs Monate Praktikum macht, will man die 30 ECTS ja auch anerkannt kriegen.

### **FUNDING ORGANISIEREN**

Außerdem war die Erasmus Praktikum Bewerbung nötig. Da die Ansprechpartner and er LMU allerdings sehr hilfsbereit und die Webseite sehr ausführlich und informativ ist, war dies allerdings gut machbar. Mir war zu jedem Zeitpunkt bewusst, was ich machen muss und im Zweifelsfall konnte ich immer fragen. Ich denke nicht, dass ihr fast ein Jahr vor eurer Abreise anfangen müsst zu planen, aber für mich war es gut, da ich zeitgleich noch meine Masterprüfungen absolvieren musste und mir durch den langen Vorlauf vieles besser einteilen konnte.

Was ich außerdem gemacht habe, ist, einen Antrag auf individuelle Studiengestaltung an der Chemie-Fakultät zu stellen. Das solltet ihr auf jeden Fall versuchen und wenn ihr eh schon einen internen Masterarbeits-Betreuer habt, kann er diesen Antrag gleich mitunterschreiben. Ein Professor muss euch nämlich bestätigen, dass euer Vorhaben euch fachlich weiterbringt und eure Ausbildung sinnvoll ergänzt. Da man für diese Förderung am Ende des Praktikums alle Rechnungen abgeben muss (inklusive der erhaltenen Förderung aus anderen Quellen), bin ich noch nicht sicher ob und wie viel Unterstützung ich auf diesem Weg bekomme. Allerdings glaube ich, dass es den versuch auf jeden Fall wert ist.

### **UNTERKUNFT ORGANISIEREN**

Schließlich habe ich mich auch um eine erste Unterkunft (für die ersten zwei Monate) in Kopenhagen gekümmert. Ich hatte großes Glück, dass eine nette dänische Klavierlehrerin mir gleich geantwortet hat, als ich mich bei ihr um die Wohnung beworben habe. Ich habe über Boligportal.dk gesucht. Dort muss man leider pro Monat, den man sucht, eine Gebühr zahlen, aber nach meinem Gefühl waren dort auch die besten Angebote. Für mich hat sich das Studenthousing leider nicht gelohnt, da es recht teuer und nichts Passendes für meinen Praktikumszeitraum da war. Außerdem musste ich meinen Starttermin mehrfach wegen Corona-bedingten Einreisebeschränkungen verschieben, was einen so strikt festgelegten Mietzeitraum für mich unpraktisch gemacht hat. Je nach dem, wann ihr nach Kopenhagen wollt, kann es für euch aber eine gute Alternative sein, denn der Wohnungsmarkt ist wirklich der Horror hier. Also meldet euch auf jeden Fall dafür an, dass ihr Studenthousing-Angebote erhalten wollt.

### **SPRACHKURS VOR DÄNEMARK-AUFENTHALT**

Ich habe sowohl vor als auch während meines Aufenthaltes in Dänemark einen Sprachkurs gemacht. An der LMU könnt ihr euch dafür einfach über das LSF anmelden. Wenn ihr keine Linguisten seid, schreibt ihr am besten dem Lehrer eine E-Mail und fragt nochmal nach, ob ihr auch fachfremd kommen könnt. So habe ich es gemacht und es war kein Problem. Der Dänisch-Kurs hat mir enorm geholfen in Dänemark anzukommen und hat Spaß gemacht. So ein Kurs ist nicht nur hilfreich, sondern schürt auch Vorfreude. Ich kann ihn euch also nur ans Herz legen. Dänisch ist zwar dem Deutschen ähnlich aber ohne Sprachkurs werdet ihr nichts richtig aussprechen und vor allem kein Wort verstehen können, weil die Aussprache völlig anders ist.

## **CPR NUMMER UND SPRACHKURS IN DÄNEMARK**

In Dänemark solltet ihr euch so früh wie möglich um eine CPR Nummer bemühen. Idealerweise macht ihr den Termin schon bevor ihr ankommt, denn ich musste ca. 4 Wochen warten. Als EU-Bürger ist es recht einfach eine zu erhalten. Alle Informationen findet ihr online, sowohl auf Seiten des dänischen States als auch der Universität Kopenhagen unter Informationen für Gaststudierende (als Erasmus Praktikanten zählt ihr als Gaststudierende). Diese CPR Nummer braucht ihr für fast alles (Krankenversicherung in Dänemark, Bücher in der Bibliothek ausleihen, vereinfacht Corona-Tests buchen, ...) und deshalb sollte ihre Beantragung ganz oben auf eurer Prioritätenliste sein. Auch wenn ihr nur sechs Monate bleibt. Ich bin während meiner Zeit ihr einmal vom Fahrrad gefallen und wurde völlig unkompliziert über meine CPR Nummer behandelt. Ohne sie wäre es durch meine Auslandskrankenversicherung zwar auch gegangen, aber sicher viel komplizierter gewesen.

Einer der tollsten Vorteile einer CPR Nummer sind die gratis Dänisch-Sprachkurse, die Zugezogene in Anspruch nehmen können. Man zahlt einzig und allein eine Kautionsgebühr und kann dann an Sprachkursen teilnehmen, die je zweimal die Woche entweder online oder in Person stattfinden. Ich lerne zurzeit an der Clavis Sprachschule und mache dort gute Erfahrungen. Es gibt aber auch Alternativen und ich glaube, dass die Kursinhalte sowieso vom Staat vorgegeben sind. Daher gibt sich die Schulwahl hier glaube ich eher wenig. Die Kautionsgebühr kriegt ihr nach bestandener Modulprüfung zurück, außer natürlich ihr wollt einen zweiten Kurs machen. Insgesamt kann man bis zu fünf Module absolvieren. Nach zwei Stück (ca. 4 Monate lang insgesamt schätze ich) ist man aber schon in der Lage mit seinen Kollegen über seine Hobbies, seinen Alltag, seine Familie und sein Wochenende zu reden. Das ist finde ich schonmal ein super Start und ermöglicht es einem, viel mehr vom Land mitzukriegen (sei es über Radio, Podcasts, dänische Freunde und Kollegen oder ein kurzes Gespräch mit der Kassiererin).

## **ARBEITSALLTAG UND PRAKTIKUM/ PRAKTIKUMSVERLAUF**

Wie ihr als Chemie/naturwissenschaftliche Studenten ja sicher wisst, ist jedes Forschungspraktikum anders. Doktoranden wechseln alle drei Jahre und auch Postdoktoranden bleiben selten lange in einer Gruppe. Daher und weil ihr sicher auch nicht exakt die gleichen wissenschaftlichen Interessen habt wie ich, glaube ich, dass es euch wenig hilft, wenn ich euch von meinem exakten Tagesablauf berichte. Was ich allerdings hervorheben möchte, ist,

dass ich das Gefühl hatte, dass Masterstudenten (meiner Erfahrung nach, es kann auch nur meine Gruppe sein, die so ist) hier sehr stark in die Forschungsgruppe eingebunden werden. Ich hatte nie das Gefühl „nur“ Studentin zu sein, sondern war ebenso ein vollwertiges Mitglied des Teams wie ein neuer PhD Student es wäre. Das hat mir gut gefallen. Außerdem wurde zwar viel gearbeitet, aber in der Regel waren alle meine Kollegen um 5 bis 6 Uhr fertig. Länger gearbeitet hat nur, wer eine dringende Abgabe oder akuten Zeitstress hatte. Ob das eine allgemein andere Arbeitskultur hier in Dänemark ist, kann ich nicht sagen, aber es hat gutgetan. Länger zu arbeiten wird in meiner Gruppe nicht intrinsisch als „besser“ angesehen und ist daher eher die Ausnahme. Nichtsdestotrotz haben wir viel geschafft und ich habe mich sehr produktiv gefühlt. Daher gefällt mir diese Herangehensweise sehr. Allerdings habe ich auch schon von Professoren an der KU gehört, bei denen es genau andersherum ist. Also immer schön Augen auf bei der Professorenwahl und fragt im Zweifelsfall lieber eure potenziellen Kollegen persönlich unter vier Augen oder in einer privaten E-Mail.

Was mir abgesehen von der Arbeitseinstellung ist mir besonders die Tatsache positiv aufgefallen, dass Master- und Bachelor-Studenten die Chance gegeben wurde, ihre Arbeiten auf nationalen Konferenzen vorzustellen. Das rechne ich meiner Chefin hoch an, da ich diese Form der Anerkennung und diese Change Neues zu lernen so aus Deutschland nicht kannte (zumindest nicht vor Beginn der Promotion).

### **ALLGEMEINE TIPPS ZUM LEBEN IN KOPENHAGEN (GEMISCHTES)**

Ich kann euch nur empfehlen überall mit dem Rad hinzufahren, vor allem natürlich im Sommer. Selbst wenn ihr keines haben solltet, lohnt es sich definitiv eins zu kaufen. Die naturwissenschaftliche Fakultät der KU liegt sehr zentral in Nørrebro und ist gut mit dem Rad erreichbar. Außerdem spart ihr euch dann Geld in Sachen Transport.

Wenn es draußen (gerade im Winter) mal kalt und nass sein sollte, geht auf jeden Fall ins Bastard Café! Es ist das beste Brettspielcafé, das ich je gesehen habe. Einfach fantastisch und selbst dann einen Besuch wert, wenn ihr keine Brettspiele-Nerds seid. Es gibt gute Pommes und eine riesige Auswahl an Getränken.... und natürlich Spielen.

Lasst euch nicht von den hohen Preisen in Highend-Supermärkten wie Irma abschrecken und geht stattdessen zu Netto oder Lidl. Besonders Lidl ist in Dänemark sehr gut ausgestattet und günstig. Der extra Weg den das bedeuten kann (je nach Lage eurer Wohnung) ist es auf jeden Fall wert.

Für den Sommer kann ich euch empfehlen die Hafenschwimmbäder auszuprobieren (z.B. in Islands Brygge). Die sind gratis und wunderschön. Die tolle Atmosphäre am Hafen lässt sich nicht schlagen und keine Sorge, er ist sauber.

Ansonsten würde ich euch noch empfehlen mindestens einmal in den Tivoli zu gehen. Ich persönlich würde sagen, im Sommer macht es am meisten Spaß, aber vielleicht ist das Typ-Sache. Der Park ist zwar teuer aber auch einzigartig und definitiv eine der speziellsten Sehenswürdigkeiten Kopenhagens.

## **FAZIT UND GELERNTES**

Ich hatte eine rundum gute Zeit hier und habe jede Menge neues gelernt. Fachlich konnte ich mit der *in situ* Strukturanalyse von Hydrothermalsynthesen etwas machen, das an der LMU nicht möglich gewesen wäre. Außerdem habe ich sowohl meine Englisch-Kenntnisse als auch mein Dänisch verbessern können. Aber auch persönlich habe ich viel mitgenommen. Immer wieder wurde mir klar, dass in unserem internationalen Team verschiedene Vorstellungen von „normal“ existieren und dass meine Sicht auf die Welt nur für mich die „normale“ ist. Ich war zum Beispiel sehr überrascht, dass in Dänemark an einem Wochentag gewählt wird oder dass bei jeder Geburtstagsfeier mindestens eine Dänemarkflagge zu finden ist. Aber genau diese Überraschungen haben den Aufenthalt für mich so wertvoll gemacht. Es gibt viele Dinge, die ich mitnehmen werde und ich kann euch nur empfehlen auch mal nach Dänemark zu ziehen. Seid euch allerdings bewusst, dass ihr damit nicht die einzigen Deutschen seid. Ich höre in und um Kopenhagen dauernd irgendwo Deutsch, mal von Touristen, mal von Deutschen, die hier leben.

